

Ippo ni Yoko

Seto x Jou

Von MAC01

Kapitel 330: Einen Schritt der Rückeroberung

Ich sitze auf meinem Bett in Setos Haus. Alleine. Hiroto musste sich mal bei seinen Eltern blicken lassen. Er ist eigentlich der Einzige aus der Clique, der ein intaktes, funktionierendes, dramafreies Elternhaus besitzt und fast beneide ich ihn darum. Aber nur fast. Ich liebe meine Unabhängigkeit und Freiheit. Selbst entscheiden zu können, was ich für das Richtige und Beste für mich halte. Niemand, der meint, mich mit irgendwelchen Predigen für mein Verhalten kritisieren zu müssen.

Plötzlich wird mir bewusst, dass ich schon wieder drauf und dran bin, an meinen Fingernägeln zu kauen. Verdammt. So wie es aussieht, werde ich spätestens Samstag noch einmal ins Nagelstudio müssen, um mir die Nägel erneut richten zu lassen. Damit das nicht wieder hinten runterfällt zieh ich direkt mein Smartphone, ruf die Seite meines Stammnagelstudios auf und reserviere mir für Samstag einen Termin.

Als das erledigt ist, möchte ich das Smartphone schon wieder wegstecken, doch dann fällt mein Blick auf ein Anwendungssymbol auf der Hauptseite meines Smartphones. Kurz zögere ich, bevor ich die Anwendung starte. Sie bittet mich, mich zu identifizieren, also press ich meinen Daumen auf den Sensor. Sofort werde ich eingeloggt und bekomme eine Übersicht aller aktiven Kameras auf meinem Grundstück und meinem Haus.

Ich wähl das erste Bild an. Die Kamera zeigt mir eine Live-Übertragung meines Gartens, der friedlich da liegt. Hier und da kann ich einige Vögel sehen, die in den Bäumen sitzen oder über den Garten fliegen. Nach ein paar Minuten swipe ich zur nächsten Kamera. Sie zeigt den Teich in meinem Garten. In ihm schwimmen meine Koi herum, die gut versorgt scheinen. Mein Dienstmädchen füttert sie gerne und hat mir einmal erzählt, dass jeder Fisch eine eigene Persönlichkeit habe. Fische. Nun gut, soll sie das ruhig glauben...

Als ich schon weiter swipen möchte erstarre ich, als ich eine Bewegung am Rande des Bildes wahrnehme. Mein Körper hat sich schlagartig so sehr angespannt, dass mir mein Rücken schmerzt. Doch dann kommt mein Gärtner ins Bild, der sich heute wohl um den Rasen kümmern möchte. Der Mann ist echt sein Geld wert.

Nach meinem Einzug in das Haus hab ich ihm meine Vorstellungen für den Garten geschildert und er hat sie perfekt umgesetzt. Seitdem kümmert er sich eigenständig

um den Garten. Trimmt, mäht und richtet, wo es notwendig ist und wandelt hier und da mal das Bild leicht, damit es nicht langweilig wird. Ich sollte ihm vielleicht eine Gehaltserhöhung geben.

Ich wechsele die Kamera, aber auch auf den anderen Ansichten des Gartens ist nichts Verdächtiges zu sehen. Dann wechselt die Ansicht ins Innere des Hauses. Mein Hausmädchen ist zusammen mit der Köchin in der Küche und hilft ihr wohl beim Verstauen von Einkäufen. Sie unterhalten sich miteinander und scheinen sich gut zu verstehen. Das freut mich, dass die beiden sich so gut verstehen. So entsteht wenigstens etwas vergleichbares, wie eine familiäre Atmosphäre.

Die restlichen Räume liegen ruhig und verlassen da. Alles scheint so zu sein, wie ich es zurück gelassen habe und scheint an seinem Platz zu sein. Dabei sieht es nicht verlassen aus oder so. Nicht so, als wäre ich seit zweieinhalb Wochen nicht mehr daheim gewesen. Ich sollte dem Dienstmädchen und der Köchin auch eine Gehaltserhöhung geben.

Gerade als ich die Anwendung schließen möchte kommt mir noch ein Gedanke: Ich wähle die Archivfunktion und schau mir im Schnelldurchlauf einige Aufnahme seit letzter Woche durch. Genau genommen, seit dem Tag der Entlassung meines Vaters. Doch auf denen ist nichts zu sehen, was verdächtig wirkt. Es enthüllt mir nur, dass das Dienstmädchen nachts gerne mal Eiscreme vernascht und es auf die amerikanische Sorte Rocky Road steht.

Ich weiß nicht, was ich erwartet habe: Das mein Vater in der Nacht durch den Garten schleicht oder sich im Haus rumtreibt? Ich hab eines der besten Sicherheitssysteme, die man für Geld kaufen kann. Niemand kommt unbemerkt auf mein Grundstück. Nicht ohne das ich eine Nachricht erhalte. Allerdings ist kein System unfehlbar. Jedes System hat Schwächen. Manche müssen erst noch entdeckt werden, aber sie sind vorhanden. Wieder knabberte ich gedankenverloren an meinem Daumennagel, während ich mir eine weitere Aufnahme anschaue.

Plötzlich wird mir meine Hand, an deren Daumennagel ich gerade noch geknabbert habe, weggezogen und ich zucke erschrocken zusammen. Mein Herz schlägt mir auf einmal bis zum Hals und das Adrenalin rauscht durch meinen Körper, während ich mit weitaufgerissenen Augen in die meines Freundes schaue.

Wollte er nicht zu seinen Eltern? Was tut er dann hier neben mir? Er lächelt sanft und meint nur, dass er bei seinen Eltern gewesen war. Als er mich fragt, seit wann ich mir diese Aufnahmen schon anschaue, antworte ich mit einem lapidaren 'noch nicht so lang'. Doch als mein Blick auf den Radiowecker auf der Nachtkonsole fällt wird mir bewusst, dass das glatt gelogen ist. Scheinbar hab ich gerade geschlagene fünfzehn Stunden mit dem Sichten der Aufnahmen verbracht.

Hiroto fragt mich, ob ich etwas Verdächtiges gesehen habe. Ich schüttle meinen Kopf als Antwort. Dann greift er wieder nach meiner Hand und meint zu mir, dass es Zeit wird, dass ich mir mein Zuhause zurück erobere. Ich blinzele ihn an. Zurück erobern? Er nickt. Sagt, ich hätte mir mein Zuhause von meinem Vater wegnehmen lassen. Doch wir werden das jetzt ändern. Werden wir?

Doch er zieht mich bereits aus dem Zimmer, die Treppe hinunter und zur Eingangstür. Dem verdutzt dreinblickenden Mokuba, der aus dem Wohnzimmer kommt, sagt Hiroto nur, dass wir einen Spaziergang machen werden. Dabei bugsiert er mich zu meinen Schuhen, in die ich eher automatisch reinschlüpfe, als wirklich gewollt. Auch Hiroto wechselt das Schuhwerk und dann verlassen wir Setos Haus.

Mein ganzer Körper spannt sich auf einmal an. Mein Kopf weiß, dass mein Vater nichts von Seto oder diesem Haus weiß. Warum fühl ich mich auf einmal dann so angreifbar? Wieso hilft mir dieses Wissen nicht meine Angst abzuschütteln? Hiroto zieht mich den Kiesweg der Auffahrt entlang und verlässt schließlich mit mir das Grundstück unseres Freundes.

Er schlendert mit mir die Straße entlang, als würden wir tatsächlich nur spazieren gehen. Dann verlassen wir die Straße und nehmen einige Treppen, die durch dieses Wohngebiet führen und für Fußgänger die Wege etwas abkürzen. Wir steigen sie hinunter, bis wir plötzlich vor meiner Einfahrt stehen. Ich bleibe kurz stehen, doch Hiroto duldet kein Zögern. Er zieht mich sanft weiter zur Eingangstür meines Hauses. Dort wird uns sofort von dem Dienstmädchen die Tür geöffnet. Denn auch sie wird benachrichtigt, wenn jemand das Grundstück betritt.

Sie begrüßt uns freundlich und scheint sich wirklich zu freuen mich zu sehen. Sofort erzählt sie uns, dass während meiner Abwesenheit niemand vorbei gekommen ist oder angerufen hat. Lediglich etwas Post sei eingetroffen, die sie mir auf meinen Schreibtisch im Büro gelegt hat. Sie berichtet mir weiter, dass der Gärtner noch da ist, der sich heute um meinen Rasen und einige Blumenbeete kümmert. Weiß ich schon.

Scheinbar ist hier alles genauso sicher, wie bei Seto und nach anderthalb Stunden fühle ich mich hier schließlich wieder zuhause und bin wieder entspannen. Vor allem aber Hiroto, der in meinem Arm liegt, schenkt mir ein Gefühl von Sicherheit. Vorsichtig platziere ich einen Kuss auf seiner schweißnassen Stirn. Er schaut mich erschöpft, aber glücklich an und schenkt mir ein Lächeln.

Hab ich mich völlig umsonst verrückt gemacht?

.